

» DIE ZEIT: Frau Collinsworth, Sie waren als Managerin und Verlagsleiterin öfter in China unterwegs. Gab es mal eine Situation, bei der Sie dachten: »Also, höflich sind die ja nicht?«

**Eden Collinsworth:** Einmal saß ich bei einem Bankett, und ein Chinese sagte zu der Frau neben mir, der Gattin eines westlichen Geschäftsmanns: »Ich sehe, Sie mögen Essen.« – »Ja, ich denke schon.« – »Das wusste ich, denn Sie sind fett.« Zu Hause in New York hätte man ihm dafür seinen Martini ins Gesicht geschüttet.

**ZEIT:** Vielleicht sind nur die Schönheitsnormen in China andere.

**Collinsworth:** Anders sind vor allem die Regeln dafür, was beim Small Talk erlaubt ist. Chinesen sind sehr direkt. Oft saß ich neben Wildfremden, und als Erstes fragten sie: »Wie viel verdienst du? Warum bist du geschieden?« An sich finde ich das erfrischend. Chinesen erkundigen sich nach Dingen, die auch wir liebend gern wissen möchten, aber nicht zu fragen wagen.

**ZEIT:** Solche Erfahrungen haben Sie vor drei Jahren zu einem Ratgeber inspiriert. Darin vermitteln Sie chinesischen Lesern westliche Etikette. Was Sie bei der Recherche erlebt haben, erzählen Sie jetzt in einem zweiten Buch. Wie kamen Sie auf die Idee, dass sich Chinesen für unsere Anstandsregeln interessieren?

wie sie sich verhalten sollen. Mein Agent hat daraufhin einen Lektor in China kontaktiert. Der war von der Idee begeistert. Ich bin dann für ein paar Monate nach Peking gezogen, zusammen mit meinem Sohn.

**ZEIT:** Viele Ihrer Tipps lesen sich sehr simpel. Etwa jener, leiser zu reden.

**Collinsworth:** Chinesen sprechen enorm laut. Anfangs dachte ich: Warum schnauzen die mich an? Bis ich merkte: Die reden immer so. Vielleicht, weil sie so viele sind und nicht überhört werden wollen. Auch die Wortwahl ist viel direkter. Ein chinesischer Restaurantgast sagt nicht »Entschuldigen Sie, würden Sie mir bitte die Karte bringen?« Er ruft: »Servicekraft! Servicekraft!«

**ZEIT:** In dem Buch wird deutlich: Chinesen bemühen sich sehr, höflich zu sein. Aber oft stoßen sie Westler ungewollt vor den Kopf.

**Collinsworth:** Das stimmt. Zum Beispiel rücken sie einem ständig auf die Pelle. Sie sind es gewöhnt, Teil einer Masse zu sein. Sie kommen gar nicht auf die Idee, dass Westler sich unwohl fühlen, wenn man ihnen in den Nacken haucht. Ich habe einen Großteil meines Lebens in New York verbracht. Steht jemand direkt hinter mir, denke ich: Der will mir den Geldbeutel aus der Tasche ziehen.

**ZEIT:** Wer ist da unhöflicher? Der Chinese, der dicht aufrückt – oder der Westler, der bei jedem Körperkontakt gleich eine böse Absicht unterstellt?

**Collinsworth:** »Höflich« ist eben relativ. Je länger ich an dem Buch schrieb, umso klarer wurde mir: Was als gutes Benehmen gilt, hat sehr viel mit den Lebensumständen zu tun.

**ZEIT:** Aber man würde doch meinen, dass manches sich von selbst versteht, etwa bei Ihren Ausführungen zur Körperpflege. Muss man wirklich erwachsenen Menschen erklären, warum sie sich täglich die Haare waschen sollten?

**Collinsworth:** Das gilt im Westen als selbstverständlich, weil jeder ein Bad in der Wohnung hat und mühelos duschen kann. So leicht haben es Chinesen oft nicht. Übrigens war es der Wunsch meines Lektors, dass ich ausgiebig über Hygiene schreibe. Er wollte auch, dass ich einfüge: »Ihr müsst euch unbedingt die Hände waschen, bevor ihr jemandem die Hand gebt. Westler stören sich an schwarzen Rändern unter den Fingernägeln.« Chinesische Männer haben ein eher legeres Verhältnis zur Körperpflege.

**ZEIT:** Sie erklären Chinesen auch eine seltsame Marotte der Westler: den festen Händedruck.

**Collinsworth:** Bei uns signalisiert das Verbindlichkeit. Chinesen ist das zu intim. Wenn sie schon eine fremde Hand halten müssen, soll die wenigstens schlaff sein. Sie mögen es auch nicht, wenn man ihnen auf die Schulter klopf. Ich mache ihnen klar, dass solche Gesten bei uns nicht respektlos gemeint sind, sondern



# Guten Appetit, dicke Frau!

Die New Yorkerin Eden Collinsworth vermittelt Chinesen die Empfindlichkeiten der Westler. Ein Gespräch über Entenfüße und schmutzige Fingernägel

mit unserem kulturellen Erbe zu tun haben. Wir betonen damit, dass alle Menschen gleich sind.

**ZEIT:** Während der Recherche haben Sie und Ihr Sohn in Peking in einem riesigen Wohnblock gelebt – als einzige Westler. Hat das Ihre Sicht aufs Land verändert?

**Collinsworth:** Ja. Mich hat zum Beispiel überrascht, wie verbreitet der Aberglaube ist, trotz Mao und Kulturrevolution. Unsere Wohnung etwa lag im vierten Stock. Der hieß aber nicht »vierter«. Sondern »fünfter«. Weil die Zahl Vier auf Chinesisch sehr ähnlich wie das Wort für Tod klingt.

**ZEIT:** Was hat Sie am meisten überrascht?

**Collinsworth:** Immer wieder das Essen. Bei einer Einladung servierte man mir eine Art Chips, nur wabbliger. Erst fand ich die gar nicht übel. Dann erfuhr ich: Das sind Entenzungen. Ich habe auch schon in Blut marinierte Entenfüße gegessen. Und Schlangenkopfsuppe. Erst fand ich das seltsam. Aber in einem Land, das so viele Menschen ernähren muss, ist es sinnvoll, jeden Teil eines Tieres zu essen.

**ZEIT:** Hat sich auch Ihr Blick auf die eigene Esskultur verändert?

**Collinsworth:** Ja. Für Chinesen muss es seltsam sein, bei uns zum Essen eingeladen zu werden. Etwa dass wir an eckigen Tischen sitzen. Wo man an runden besser die anderen Gäste anschauen kann und alle gleich weit weg von den Speisen sitzen.

**ZEIT:** Sie haben viel über westliche Small-Talk-Etikette geschrieben. Haben Sie auch etwas über die chinesische gelernt?

**Collinsworth:** Oh ja. Was dort gar nicht geht: Beim ersten Geschäftsessen schon übers Geschäft zu reden. Da redet man über alles. Nur nicht über das, weshalb man sich eigentlich trifft. Was man auch nicht ansprechen sollte: Menschenrechte und Demokratie.

**ZEIT:** Aber das sind wichtige Themen!

**Collinsworth:** Ja, bei einer Uni-Tagung oder unter Politikern. Im Privaten meidet man alles, was den anderen in Verlegenheit bringen könnte. Wenn überhaupt, spricht man heikle Themen unter vier Augen an. Einmal saß ich bei einer Geschäftsfrau in der Limousine. Sie leitet eine Firma, hat einen eigenen Chauffeur. Und sagt mir: »Ich bin gescheitert. Ich mache meinen Eltern Schande. Denn ich bin über 25 und nicht verheiratet.« Da habe ich dann schon widersprochen.

Interview: COSIMA SCHMITT

Eden Collinsworth ist 62 Jahre alt. Ihr Buch »I Stand Corrected: How Teaching Western Manners in China Became Its Own Unforgettable Lesson« ist im Oktober bei Random House erschienen. Eine deutsche Ausgabe gibt es noch nicht. Mehr zur Autorin unter [www.edencollinsworth.com](http://www.edencollinsworth.com)

ANZEIGE

## ZEIT-REISETIPP

Jetzt dabei sein



### Mozartwoche in Salzburg

Musikliebhaber aus aller Welt treffen sich in Salzburg jährlich zum Mozartgeburtstag um hochkarätige Interpretationen und Ensembles zu erleben. Das Programm für 2015 legt den Fokus auf Mozart und Schubert. Jetzt informieren! 23. – 26.1.2015 | ab 1.390 € | 040/3280-2900

[www.zeitreisen.zeit.de](http://www.zeitreisen.zeit.de) ZEIT REISEN

**Collinsworth:** Den Anstoß gab mein Sohn. Er studiert Sinologie und war für ein Austauschjahr in Peking. Da ist ihm aufgefallen, dass Chinesen gegenüber Westlern oft unsicher auftreten. Selbst die jungen, die gut Englisch sprechen. Sie wissen nicht,

ANZEIGE

## Facettenreiches Kulturerlebnis

Von Venedig nach Barcelona  
10.05. – 23.05.2015, 13 Tage

Reise EUR1509, p.P. ab € 5.890<sup>1)</sup>  
Seereise inkl. geschenktem An-/Abreisepaket ab/bis Deutschland (Doppelbelegung).



## Spaniens maurisches Erbe

Von Barcelona nach Lissabon  
23.05. – 03.06.2015, 11 Tage

Reise EUR1510, p.P. ab € 4.890<sup>1)</sup>  
Seereise inkl. geschenktem An-/Abreisepaket ab/bis Deutschland (Doppelbelegung).



## An- und Abreise geschenkt!

Bei Buchung dieser Reisen schenken wir Ihnen das An- und Abreisepaket in der Economy-Class ab/bis Deutschland (nach Verfügbarkeit).

## Attraktiver Kombirabatt!

Bei Kombination der Reisen EUR1509 und EUR1510 sparen Sie p.P. € 450.

<sup>1)</sup> Sie bezahlen lediglich den aufgeführten Garantiepreis zur Doppelbelegung. Die Unterbringung erfolgt je nach Verfügbarkeit in einer Suite der Kategorie 1 – 6.

<sup>2)</sup> Diese Arrangements sind nicht im Reisepreis enthalten.



Wir schenken Ihnen die An- und Abreise!<sup>1)</sup>

Sonne, Meer, Kulturgenüsse: Erleben Sie die einmalige Vielfalt des Mare Mediterraneum an Bord des Luxusschiffs MS EUROPA.

Die schönste Yacht der Welt nimmt Sie mit in das Herz mediterraner Lebensart:

Ob Dolce Vita oder Savoir-vivre – kreuzt die EUROPA von Venedig durchs Mittelmeer nach Barcelona, ist der berühmte Charme allgegenwärtig. Zum Auftakt Ihrer Reise zeigt sich Ravenna herrlich italienisch, während die Buchten Korculas zum Nichtstun verführen. Dubrovnik, die Perle der Adria, lädt zum Bummeln ein und auch die Hafengassen Catanias und Liparis verzaubern. Rom<sup>2)</sup> begeistert mit Kultur,

eleganten Läden und dem lebhaften Treiben auf der Piazza Navona. Mit dem mondänen Flair der Côte d'Azur heißt Sie Monaco willkommen: Flanieren Sie durch Monte-Carlo, ehe Sie Marseille mit den Impressionen des Vieux Port verabschiedet. Es sei denn, Sie fahren einfach weiter:

Die Strände Menorcas schenken Ihnen zu Beginn Ihrer Reise von Barcelona



nach Lissabon Entspannung, während Mallorca mit der Schönheit seiner Hauptstadt Palma entzückt. Kontraste prägen die Atmosphäre von Valencia: Die Seidenbörse gilt als Meilenstein der Gotik, während die „Stadt der Künste und Wissenschaften“ mit moderner Architektur beeindruckt. Zurück in die Zeit der Mauern führt Sie Andalusien: Die Alhambra<sup>2)</sup> von Granada gleicht einem Märchen aus 1.001 Nacht. In Marokko erwartet Sie die alte Königsstadt Rabat<sup>2)</sup>, deren zum UNESCO-Weltkulturerbe geadelte Medina ihren mittelalterlichen Charakter bewahrt hat. Inspirierende Eindrücke, die zum Abschluss Ihrer Reise von der blühenden Insel Madeira gekrönt werden.

Ob einzeln oder kombiniert gebucht: Diese Reisen schenken Ihnen einmalige Impressionen zu einer wunderbaren Reisezeit.

## Persönliche Beratung und Buchung:

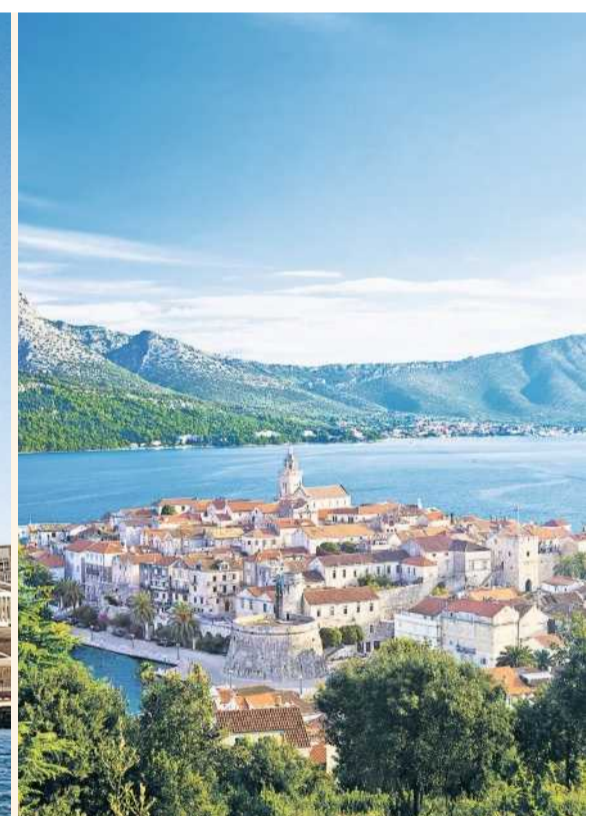


Kreuzfahrtzentrale SAXONIA®  
Grünwaldstr. 3 · 04103 Leipzig  
Tel.: 0341 96412-27 · Fax: -44  
E-Mail: [ihre@kreuzfahrt-spezialisten.de](mailto:ihre@kreuzfahrt-spezialisten.de)  
[www.kreuzfahrtzentrale.de](http://www.kreuzfahrtzentrale.de)

€ 200 Genießerpaket für Getränke p. P. bei Buchung in diesem Reisebüro!

Ihr Ansprechpartner: Dr. Klaus Platzdasch  
Hotline: 0172 34 22 188

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH · Ballindamm 25 · 20095 Hamburg · Tel. 040 30703070 · [info@hl-kreuzfahrten.de](mailto:info@hl-kreuzfahrten.de) [f](https://www.facebook.com/hl.kreuzfahrten) /hl.kreuzfahrten



## Highlights

- **Reisen auf höchstem Niveau:** Die EUROPA (max. 400 Gäste) wurde mit 5-Sterne-plus ausgezeichnet.\*
- **UNESCO-Weltkulturerbe:** Die Mosaik von Ravenna<sup>2)</sup> und die Altstadt von Dubrovnik<sup>2)</sup> (EUR1509), die Alhambra<sup>2)</sup> und die Königsstadt Rabat<sup>2)</sup> (EUR1510).
- **UNESCO-Weltnaturerbe (EUR1509):** Äolische Inseln und der Vulkan Ätna.
- **Kultur an Bord:** Sizilianische Nacht (EUR1509), Klassik mit den Preisträgern des ARD Musikwettbewerbs (EUR1510).
- **Mode & Meer (EUR1510):** Themenreise mit Designer Thomas Rath.
- **Golf & Cruise Reise (EUR1510):** Umfangreiches Golfpaket<sup>2)</sup>.

\* Lt. Berlitz Cruise Guide 2015.



[www.hl-kreuzfahrten.de](http://www.hl-kreuzfahrten.de)